

SZ 2.11.2012

Glanz und Gloria

Imposantes Jubiläumskonzert des Kirchenchors in Heilig Kreuz

Dachau – In der Pfarrkirche Heilig Kreuz wird die Kirchenmusik in besonders intensiver Weise gepflegt. Das ermöglicht seit 25 Jahren ein eigens dafür gegründeter Förderverein in großzügiger Weise. Das Jubiläumskonzert zeigte recht deutlich, bis zu welcher Höhe sich die Kirchenmusik in Heilig Kreuz aufschwingen konnte. Ein etwa 60 Stimmen starker Kirchenchor – das ist für einen Kirchenchor heutzutage eine enorme Größe – mit Solisten und ein klassisches Orchester waren aufgeboten, um das Jubiläum mit einer Aufführung von Joseph Haydns Mariazeller Messe würdig zu begehen.

Diese Messe war es auch, die schon 1909 zur Eröffnung der Haydn-Zentenarfeier (100. Todestag) als Festmesse ausgewählt wurde. Im gleichen Jahr spendeten Wiener Kirchenmusikvereine eine silberne Gedenktafel in die Schatzkammer der Gnadenkirche zu Mariazell und führten dort Haydns Mariazeller Messe auf. Der Dachauer Förderverein steht also als Verein und mit der Aufführung der Mariazeller Messe von Haydn in guter Tradition.

Dieses Werk schrieb Joseph Haydn auf Bestellung. Der Besteller war ein „Militärverpflegs-Oberverwalter“, der auf sein Ansuchen hin in den Adelsstand erhoben wurde, wobei aus dem Anton Liebe ein „Anton Liebe Edler von Kreuznern“ wurde. Er widmete die von Haydn für ihn komponierte Messe zum Dank für seine Erhebung der Magna Mater Austriae, dem österreichischen Nationalheiligtum in Mariazell. Joseph Haydns Mariazeller Messe ist von festlichem Glanz geprägt und deshalb bei Kirchenchören zur beliebtesten Haydn-Messe geworden.

Die Jubiläumsaufführung in Heilig Kreuz hatte den zu erwartenden Glanz, dazu Frische und Schwung. Der Chor, der in diesem Werk große Aufgaben zu erfüllen hat, war gut vorbereitet und imponierte mit Klangfülle. Das von Anton Schiela als Konzertmeister geführte Orchester war an der Verbreitung der Feststimmung mit instrumentalem Glanz beteiligt. Im Gloria dieser Messe gibt es auch eine sehr ansprechende Sopran-Arie. Das war, wie alle Sopran-Stellen in der klassischen Kirchenmusik von Haydn und Mozart, für die Stimme von Anna Maria Bogner, die vorher schon ein Offertorium von Anton Diabelli in bewährter Weise sang, wie maßgeschneidert. Zum ersten Mal in einer Messe verlangt Haydn in seiner Mariazeller Messe ein Quartett von Solostimmen. Anna Maria Bogner (Sopran), Ursula Sandmann (Alt), Bernhard Schneider (Tenor) und Martin Hubner (Bass) sangen die wegen ihres Anklangs an die (15 Jahre später komponierte) Kaiserhymne berühmte Stelle.

Zu Beginn des Jubiläumskonzerts spielte Josef Reichl, dirigiert von seiner Frau Irmgard, Joseph Haydns einziges Konzert für Orgel und Orchester. In diesem erstaunlich langen Konzert, einer sehr frühen Komposition von Joseph Haydn, hatte Josef Reichl eine Menge von konventionellen Figurationen, Läufen und Arpeggien zu spielen, aber auch das Orchester war gut beschäftigt.

Es ist sehr erfreulich, dass sich Irmgard Reichl als Kirchenmusikerin in Heilig Kreuz so sehr für Haydn und die klassische Kirchenmusik mit Orchester, die heute eher vernachlässigt wird, einsetzt. Dieses von ihr geleitete festliche Jubiläumskonzert war die – freilich inoffizielle – Krönung des der „Musica sacra“ gewidmeten Poetischen Herbsts des Landkreises Dachau 2012.

ADOLF KARL GOTTWALD